

**Autoren: prof. dr hab. n. med. Aleksander Araszkiewicz,
mgr Elżbieta Maludzińska**

Die Griechen in Polen – einige Bemerkungen zum Thema „Nationale Minderheiten“

Probleme mit nationalen Minderheiten traten zuerst im Zusammenhang mit Unabhängigkeitsbewegungen in Europa im XIX. Jahrhundert, und mit der internationalen Durchsetzung des Prinzips von nationaler Selbstbestimmung auf. Es wurde notwendig den Begriff - „nationale Minderheit“ zu definieren und den Minderheiten entsprechenden Schutz zu gewähren. Die Herkunft des Begriffs geht auf die Zeit der Herrschaft von Karl dem Großen zurück. Als erster internationaler Vertrag, der die Gewährleistung der Rechte von Minderheiten enthält, gilt der Berliner Vertrag von 1878 (in dem die Rechte für die türkischen, griechischen und rumänischen Minderheiten im neu aufgebauten bulgarischen Staat beschrieben wurden).

Den Polen wurde die Bedeutung der nationalen Minderheit nach der Einverleibung Polens bewusst, als die polnische Bevölkerung zur nationalen Minderheit in den drei einverleibenden Staaten wurde.

In Polen garantierte die Verfassung von 1921 erste Rechte für Minderheiten. In dieser Zeit wurde eine Volkszählung mit Berücksichtigung von nationaler Zugehörigkeit durchgeführt (Oberschlesien und das Vilnius Gebiet wurden in der Zählung nicht eingeschlossen). Nationale Minderheiten machten danach 30,8% der Bevölkerung aus. Ähnliche Zahlen, nämlich 31,1% findet man in der Literatur von 1931. Bei der Volkszählung von 1946 , betrug der Anteil der Minderheiten an der Gesamtbevölkerungszahl 10%..

„The Worldmark Encyklopedia of the Nations“ von 1960 gibt einen deutlich kleineren Wert von 2% an. Diese sehr große Veränderung nach dem 2. Weltkrieg wurde von vielen Faktoren verursacht: die Ausrottung der Juden und Roma, Aussiedlung der Deutschen nach dem Potsdamer Vertrag, die Aussiedlung der Mehrheit der Lemkischen und Ukrainischen Bevölkerung in die Sowjetunion, Auswanderung eines Teiles Weißrussen und Litauer in die Weißrussische und Litauische Sowjetische Republik (1945 – 1947), Einwanderung eines Teils von Jüdischer Bevölkerung die vor dem Krieg in Polen lebten, mit gleichzeitiger Auswanderung nach Israel (1945 – 1947), Auswanderung nach Israel nach dem März 1968, Einwanderung der Griechen und Makedonier nach der Niederlage des kommunistischen Aufstands in Griechenland und ihre teilweise Auswanderung in den 1970er und 1980er Jahren, Emigration der Roma, Auswanderung oder Polnisierung der polnischen Russen.

In dieser Arbeit möchte ich die griechisch – makedonische Minderheit in Polen charakterisieren.